

# Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 51

PDF erstellt am: **30.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

teilung darf als sehr gut bezeichnet werden. Der Tiefpunkt der Krisenzeit ist längst überwunden. Heute ist der verfügbare Raum sozusagen bis auf den letzten Quadratmeter vermietet. Ohne Provisionen ist nicht auszukommen. Für Messezwecke wird die alte Holzhalle wieder herbeigezogen, die vom Brand verschont blieb; besondere Räume werden außerhalb der Halle für die Degustations-Stände geschaffen. Gegen den Riechenring wird, wie vergangenes Jahr, ein provisorischer Vorbau erstellt, um einen Teil der Messebureau aufzunehmen. Bis dahin wird nämlich die Kellerdecke des Verwaltungsgebäudes betoniert sein, so daß der Zugang zur Messe in gewohnter Weise vom Riechenring aus erfolgen kann. Da der alte Badische Bahnhof abgerissen ist, muß der Betrieb der Messewirtschaft dieses Jahr reduziert werden; hierfür steht nur ein Teil der Räumlichkeiten des Zwischenbaues zur Verfügung.

An Hand der Teilnehmerlisten kann festgestellt werden, daß die Elektrizitätsindustrie an der Messe wiederum sehr gut vertreten ist. Auch die Maschinengruppe umfaßt die ersten Häuser des Landes. Diese beiden Spezialitäten der Schweizer Mustermesse, die sich in gleicher Ausdehnung an keiner ausländischen Messe finden, erfahren durch die stärkere Beteiligung des laufenden Jahres einen weiteren Ausbau; sie werden einen speziellen Anziehungspunkt der Messe bilden. Günstiger beschickt als in den Vorjahren ist die Textilgruppe; die unermüden Anstrengungen der Messeleitung, diesen Zweig unserer Volkswirtschaft an der Messe repräsentabler zu sehen, beginnen ihre Früchte zu zeitigen. Mehr Anflug als letztes Jahr finden die Auskunftsstände industrieller und gewerblicher Organisationen. Sie ermöglichen eine Beratung der Messebesucher auch über Firmen, die keinen eigenen Stand gemietet haben. Besonders erwähnenswert ist, daß der Platzbedarf der Aussteller dieses Jahr größer als je ist. Nächstes Jahr wird mit dem neuen Verwaltungsgebäude die große Halle I in Betrieb genommen werden können; ihr Raum darf heute schon als fast ausverkauft betrachtet werden.

Für die Besucher der Schweizer Mustermesse werden sich dieses Jahr einige Neuerungen ergeben. Die Zahl der allgemeinen Besuchstage für das Publikum hat eine Reduktion erfahren; der Mittwoch fällt als allgemeiner Besuchstag weg; das Publikum hat nur noch Samstag und Sonntag Zutritt. Um den Besuch der Mustermesse immer mehr auf die wirklichen Interessenten zu beschränken und den Ausstellungskarakter der Veranstaltung möglichst in den Hintergrund zu rücken, werden dieses Jahr die Einkäuferkarten nicht mehr wie bisher zum viermaligen Besuch der Messe berechtigen, sondern nur noch für zwei Eintritte gültig sein. Diese Maßnahme war geboten, weil mit den Einkäuferkarten in den letzten Jahren etwas Mißbrauch getrieben worden war. Der Besuch der Schweizer Mustermesse verspricht auch dieses Jahr sehr stark zu werden. Mit der Gesundung der Valutaverhältnisse ist namentlich das Interesse des Auslandes erneut stärker.

Tagungen wirtschaftlicher Organisationen an der Schweizer Mustermesse 1925. (Eingesandt.) Die aufbauende Arbeit, die die Institution der Schweizer Mustermesse als solche für die gesamte Wirtschaft unseres Landes leistet, wird in starkem Maße intensiviert durch die jedes Jahr während der Dauer der Messe stattfindenden Tagungen wirtschaftlicher Organisationen. Auch dieses Jahr werden zur Zeit der vom 18. bis 28. April stattfindenden IX. Schweizer Mustermesse zahlreiche Verbände in Basel ihre Delegierten- und Generalversammlungen

abhalten und damit auch direkt zu einem guten Messeerfolg wesentlich beitragen. Wie das Messebild in großem Ausmaße der Ausdruck unseres industriellen und gewerblichen Schaffens ist, so charakterisieren sich diese Tagungen in ihrer Gesamtheit als eindrucksvolle Kundgebung eines nationalen Gesamtwillens, auf dem Wege kräftig vorwärts zu schreiten, den die wirtschaftlichen Tatsachen neu geschaffen.

## Ausstellungswesen.

Die zürcherisch-kantonale landwirtschaftliche Ausstellung 1924 in Winterthur schließt dem „Wehntaler“ zufolge mit einem Reinertrag von etwa 200,000 Fr. ab. Daraus sollen 50,000 Fr. der im Werden begriffenen landwirtschaftlichen Winterschule in Wülflingen zugewendet werden. Aus den verbleibenden 150,000 Fr. will man in erster Linie einen Ausstellungsfonds von 50,000 bis 70,000 Fr. ausscheiden, durch den einem künftigen Ausstellungsort die Übernahme einer nächsten kantonalen Landwirtschaftsausstellung erleichtert würde. In den Rest teilen sich gemäß vereinbartem Vertrag der landwirtschaftliche Kantonalverein und die Stadt Winterthur.

## Verschiedenes.

† Schreinermeister Casimir Schwär in Orlenbach (Zürichsee) starb am 9. März im Alter von 72 Jahren.

† Schreinermeister Eduard Berger-Minder in Guttwil (Bern) starb infolge Unglücksfall im Alter von 50 Jahren.

† Malermeister Adolf Martin in Diberist (Solothurn) starb am 8. März an einem Herzschlag.

† Malermeister Julius Gaizer-Brenner in Zürich starb nach langer Krankheit im Alter von 55 Jahren.

† Spenglermeister Jakob Grundlehner-Reinhart in Weinselden starb am 13. März im Alter von 80 Jahren.

† Spenglermeister Friedrich Bättner-Dehnherr in Wimmis (Bern) starb am 11. März im Alter von 67 Jahren.

Eidgenössische Technische Hochschule. Zum Professor für Bauzeichnen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ist vom Bundesrat gewählt worden: Architekt Friedrich Heß von Hefenhofen (Thurgau).

Zum Adjunkten der eidgen. Baudirektion ist Architekt Hans Salchli von Arberg gewählt worden, der bisher bereits mit der Stellvertretung des eidgenössischen Baudirektors betraut war.

Belämpfung der Wohnungsnot. Der Bundesrat hat laut „B. N.“ die Maßnahmen betreffend Bekämpfung der Wohnungsnot und deren Anpassung an die heutigen Verhältnisse diskutiert. Der Bundesrat hat

**E. BECK**  
PIETERLEN BEI BIEL  
TELEPHON No. 8

**DACHPAPPE**  
**HOLZZEMENT**  
**KLEBEMASSE**